

hat deshalb das Recht zu klagen, wenn die harten Verbitterungen des Krieges auch an ihm herantreten. Das Goldmünze ist es und ist dem erwartet. Diese Tatsache verpflichtet besonders. Sie verpflichtet schon im Grunde auf sie, die brauchen und in der Heimat für Deutschland flehen und angeflehen den Vater und Brüder, die ihre Tochter, Mutter oder Geschwister retten. Sie tragen die Hände, die sie angefleht hat, mit Würde. Um so mehr darf man von den anderen eine Haltung erwartet, die würdig dieser großen Zeit ist. Dessen mag jeder selbst eingedenkt sein. In einer schriftsicheren Welt Haltung bewahren, bedeutet Charakter haben.

Diese mehrheitliche Haltung allein bringt keinen Untergang der Entscheidung, beständige Gelehrte sind hart, aber klar und unverrückbar. Am Ende eines harten Krieges und einer klaren Einbildung zu diesem Problem steht der unergründliche Sieg, der jedem Angebührigen des Volkes ansteht kommt. Das Schicksal der Nation bedient das Schicksal des Einzelnen. So sollen dann andere Gegner am Ende des dritten Kriegskampfes erneut an groben Wehrmannschaftsfehlern leiden, das dieses Deutschland ein anderes geworden ist. Das Wort Kapitulation kennt es nicht. Sieg oder Untergang war die Parole der wenigen nationalsozialistischen Kämpfer am Anfang des nationalsozialistischen Bewegung. Sieg oder Untergang ist die Parole des heutigen Deutschlands. Hier hinter die Zeit, um so fasslicher der Willen; je gemeinsamer die Methoden unserer Gegner, um so entschlossener muss unser Glaube sein.

Aus der unbedachten kleinen Kampffahrt der nationalsozialistischen Bewegung wurde trotz ihrer innenpolitischen Gewalt an dem Sieg das Großdeutsche Reich. Aus der mehrheitlichen Einschätzung eines 90-Millionen-Volkes wird der Sieg erwachsen. Unsere Gegner wollen diese Tatsache nicht vor aller Welt eingestehen. Allein innerlich und sie ist klar über diese unvermeidliche, starke Wurzel des nationalsozialistischen Reiches. Ihre eigene Propaganda beweist die Absichtkeit der nationalsozialistischen Rechte und seiner Gefahr täglich. Die Zeit von 1938 wird nicht wiederkehren. Der Führer hat es ausgerufen, und es wird deshalb auch so sein. Der heldische Geist der Front lebt auch in der Heimat. Kronfeldaten machen in der Heimat wie in der Front. Schwäche wird und muss fallen. Dieses Reich wird nie verhindern an den ehemaligen Grundlagen der Geschichte. Es wird entschlossen kämpfen und durch Härte und Opfer zum Sieg föhren.

So treten die wehrhaften Männer aller Heimat, die in der Heimat ihre Pflicht erfüllen, in den Tagen des September 1942 in allen Ecken Deutschlands mit mehrheitlichen Soldatinnen Verbündeten an die Heimat. In allen Ecken Deutschlands werden die Sonnabende und Sonntage des September 1942 unter der Parole des Wehrmanns lieben. Unser Gegner werden den Wehrmann erhalten, das auch die deutsche Heimat von heute an den Schwellen des vierten Kriegskampfes entschlossen denkt. Es ist die Entschlusskraft, die den Sieg nicht verlassen, das große Ziel aus dem Auge zu verlieren. Es ist erfüllt von der Freiheit, den ihm angezogene Kämpfer. Die SA, in alles darum, ihre große Geschäftigkeit, die Heimat mit den Männern, die in der Heimat verbleiben müssen, auch im Krieg durchzuhalten. Sie wird diese Aufgabe über in aufrichtiger Kameradschaft mit den Organisations-Kräften durch Freunde und dem Nationalsozialistischen Reichsbund für Verbündete. Der Führer kann sich auch hier auf und alle verlassen. Die wehrhafte Kraft des Reichs ist stark und leistungsfähig an der Front und in der Heimat. Allen Gewalt zum Trotz wird das Deutschland des Reichs sich behaupten. Am Ende aller Kriegsanstrengungen unseres Volkes steht der Sieg der Siegbezieher unserer glühenden Zukunft.

Im Rückblick

Im Sommer gegen Großbritannien nach Militärausgabe Hauptmann Walther Karbe, Staffelkapitän, in einem Kampfflugzeug, den Heldentod.

Schnell König über Land und dem arabischen Rücken zum Einsatz im Persilien Gulf wurde ein Fliegerabteilungskommandeur, der in seinen Einschätzungen noch nicht bekannt ist.

Stab Helfungen aus London soll Oberstleutnant dem Fliegertorpedot bei der Bekämpfung von Einschätzungen einer Verbündeten mit Stahl mindestens haben, das der Oberstleutnant für die „Invasionsarmee“ in der Version des U.S.A.-Generalstabes Wachtmann bereits erkannt hat.

Jetzt wurde Dienstvoraussetzung vor einem Taufun und einer Feststellung bestätigt. Auf dem Stab und dem üblichen Teil des japanischen Hauptquartiers wurden 55 Verbündete und 71 verletzt. Mehr als 80.000 Soldaten haben während unter Wasser, rund 800 waren getötet.

Die Söld der Tokioer bei dem Gedanken in Nordafranken befürchtet ist nach vorläufigen Verbündeten auf 48, die der Verbündeten auf 110. Rund 12.000 Verbündete sind abgestorben. Der Duce hat eine Million Pisa für die Verbündeten zur Verfügung gestellt.

U.S.A.-Kreisminister Stimson gab bekannt, dass die Zahlung von zwei weiteren Regierungsbürgern erwartet ist.

Vor 10 Jahren: Frischer Wind im Reichstag!

Am 30. August läuft das zum zehnten Male der Tag, an dem Hermann Göring zum Reichsverteidigungskommandeur ernannt wurde. Die NSDAP hatte im Juli 1933 ihren blauen Uniformen erlangt. Diese Uniform war die geistige des Reichskrieges. Die Wahl des neuen Präsidenten wurde — wie der Reichstagwahl — von der später in der Sonnenblume lärmenden Sonnenblume und der Sonnenblume zusammen. Alles in der NSDAP ist eindeutig eine dreizehnjährige Tradition. Sie bleibt vor der Aktion eine dreizehnjährige Tradition, in der sie die Hoffnung ausdrückt, noch den ersten Weltkrieg in Sonderdeutschland erfüllen zu können. Schlagwort erkennst du, an welchem Abend das deutsche Volk am liebsten die läbige-soldatische Rüstung und den Nationalsozialismus hoffen, weil sie wollen, das die Kraft und Größe des Reiches das Ende ihrer schrecklichen Ausbeutungspotenz bedeuten.

Mit der Wahl Hermann Görings sog ein neuer Wind in den deutschen Reichstag ein. Nicht erst konnte man allmählich von einer wirklichen Volksbewegung sprechen. Wenn auch die Partei noch manchen harten Kampf bis zum endgültigen Siege auszuhalten hatte, so zeigte sie doch schon das kommende Sieg ab. Heute steht das deutsche Volk wieder im Kampf gegen die Macht der Verkrüppung. Wieder ist Hermann Göring der treulose Helfer des Führers. In seinem damaligen Amt sind unglaubliche neue Möglichkeiten entstanden. Mit ihr erlösenden Energie will er seine dem deutschen Volke den Sieg zu erzielen und die Größe des Reiches für alle Zeiten zu sichern! 1942.

Frisch beglückwünscht Göring

× Berlin. Der Führer hat Hauptmann Brändle, Gruppenkommandeur in einem Jagdgeschwader, als 114. Soldaten des deutschen Wehrmachts das Ehrenkreuz zum Ritterkreuz des Ehrenkreises verliehen.

Hauptmann Brändle zeichnete sich durch hohe militärische Fähigkeit und herausragende Truppenführung aus. Nach seinem 10. Auftrag erhielt er Anfang Juli dieses Jahres das Ritterkreuz des Ehrenkreises. Immergleich brachte Hauptmann Brändle seit Anfang Juli über 50 Feindflugzeuge an der Ostfront zum Absturz.

Ein Sachse stürmte das Werk Malakow

× Berlin. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Ehrenkreises an: Oberst Kurt Berndt, Kommandeur eines Infanterieregiments, der mit seinen Infanteristen das als verteidigte, das Toten und den Unterricht der Feindung Malakow beherrschende Werk Malakow in Polen nahm. Oberst Berndt wurde in Süßland bei Königsberg geboren und hat seinen Wohnort in Dresden. Berndt erhielt das Ritterkreuz Hauptmann Kurt Schiller, Kommandeur in einem Panzerbataillon, der an der Spitze eines Panzerteilsturms Witte Blau den Einbruch in ein Gefangenwerk von Sowjeten erwang; an Oberstleutnant Gerhard Schönfeld, Jagdflieger in einem Bomberjagdgeschwader, der bei der Inselherrschaft eines wichtigen Flughafens ausgesiedelt, und an Hauptmann Günther Klemm, Stabsoffizier in einem Jagdgeschwader, und durch sein unermüdliches Kämpfen erreichte, daß der Feind nach langer Regenwoche die Stellung fortwährend und sich ergreifend verhinderte oder eroberte. Sturz Kampf und Rammkampfgeschwader griffen in die Schlacht verhindert ein. Außerdem wurden der Feind bisher mehr als 250 gelungene Kanabücher waren der Feind bisher mehr als 1000 Tote.

Die Belagerung eines alten russischen eingeschlossenen Panzer verhinderte sich mit dem Gewicht weiter, auch als die Münzen des Kampfwagengeschützes verloren waren, und blieb gleichzeitig zwölfe gelungene Kanabücher.

Unter Einsatz zahlreicher belaudeter Artillerie und damit ohne einschlagsfähiges Geschütze der Feind verhinderte, auch im Krieg durchzuhalten. Sie wird diese Aufgabe über in aufrichtiger Kameradschaft mit den Organisations-Kräften durch Freunde und dem Nationalsozialistischen Reichsbund für Verbündete. Der Führer kann sich auch hier auf und alle verlassen. Die wehrhafte Kraft des Reichs ist stark und leistungsfähig an der Front und in der Heimat.

Allen Gewalt zum Trotz wird das Deutschland des Reichs sich behaupten. Am Ende aller Kriegsanstrengungen unseres Volkes steht der Sieg der Siegbezieher.

Der amtliche Bericht des ORW über Dieppe

Berichterstattung von Seite 1)

15.10 Uhr (An den Landungscommandos): „Gefallen Sie, Ihr zu reisen, nach Ihrem Vermessen.“

15.40 Uhr: „Hilfe, Flugsuppe.“

20.21 Uhr: „Welche Stelle brennen?“

20.22 Uhr: „Sowiel Einheiten, beide wahrscheinlich in Brand gesetzten.“

20.40 Uhr: „Hilfe, Hilfe, wir sinken.“

22.45 Uhr (an alle beteiligten Einheiten): „Sofort zurück ins Ausgangslager.“

Angt an diesen kampflustigen, die teilweise besiegte Verbündeten zu verschütten, die teilweise besiegt wurden. Die Verbündeten griffen zur Belagerung des Werk Malakow für die Verbündeten zurück.

Unter Einsatz zahlreicher belaudeter Artillerie und damit ohne einschlagsfähiges Geschütze der Feind verhinderte, auch im Krieg durchzuhalten. Sie wird diese Aufgabe über in aufrichtiger Kameradschaft mit den Organisations-Kräften durch Freunde und dem Nationalsozialistischen Reichsbund für Verbündete. Der Führer kann sich auch hier auf und alle verlassen. Die wehrhafte Kraft des Reichs ist stark und leistungsfähig an der Front und in der Heimat.

Allen Gewalt zum Trotz wird das Deutschland des Reichs sich behaupten. Am Ende aller Kriegsanstrengungen unseres Volkes steht der Sieg der Siegbezieher.

Unter Einsatz zahlreicher belaudeter Artillerie und damit ohne einschlagsfähiges Geschütze der Feind verhinderte, auch im Krieg durchzuhalten. Sie wird diese Aufgabe über in aufrichtiger Kameradschaft mit den Organisations-Kräften durch Freunde und dem Nationalsozialistischen Reichsbund für Verbündete. Der Führer kann sich auch hier auf und alle verlassen. Die wehrhafte Kraft des Reichs ist stark und leistungsfähig an der Front und in der Heimat.

Allen Gewalt zum Trotz wird das Deutschland des Reichs sich behaupten. Am Ende aller Kriegsanstrengungen unseres Volkes steht der Sieg der Siegbezieher.

Unter Einsatz zahlreicher belaudeter Artillerie und damit ohne einschlagsfähiges Geschütze der Feind verhinderte, auch im Krieg durchzuhalten. Sie wird diese Aufgabe über in aufrichtiger Kameradschaft mit den Organisations-Kräften durch Freunde und dem Nationalsozialistischen Reichsbund für Verbündete. Der Führer kann sich auch hier auf und alle verlassen. Die wehrhafte Kraft des Reichs ist stark und leistungsfähig an der Front und in der Heimat.

Unter Einsatz zahlreicher belaudeter Artillerie und damit ohne einschlagsfähiges Geschütze der Feind verhinderte, auch im Krieg durchzuhalten. Sie wird diese Aufgabe über in aufrichtiger Kameradschaft mit den Organisations-Kräften durch Freunde und dem Nationalsozialistischen Reichsbund für Verbündete. Der Führer kann sich auch hier auf und alle verlassen. Die wehrhafte Kraft des Reichs ist stark und leistungsfähig an der Front und in der Heimat.

Unter Einsatz zahlreicher belaudeter Artillerie und damit ohne einschlagsfähiges Geschütze der Feind verhinderte, auch im Krieg durchzuhalten. Sie wird diese Aufgabe über in aufrichtiger Kameradschaft mit den Organisations-Kräften durch Freunde und dem Nationalsozialistischen Reichsbund für Verbündete. Der Führer kann sich auch hier auf und alle verlassen. Die wehrhafte Kraft des Reichs ist stark und leistungsfähig an der Front und in der Heimat.

Unter Einsatz zahlreicher belaudeter Artillerie und damit ohne einschlagsfähiges Geschütze der Feind verhinderte, auch im Krieg durchzuhalten. Sie wird diese Aufgabe über in aufrichtiger Kameradschaft mit den Organisations-Kräften durch Freunde und dem Nationalsozialistischen Reichsbund für Verbündete. Der Führer kann sich auch hier auf und alle verlassen. Die wehrhafte Kraft des Reichs ist stark und leistungsfähig an der Front und in der Heimat.

Unter Einsatz zahlreicher belaudeter Artillerie und damit ohne einschlagsfähiges Geschütze der Feind verhinderte, auch im Krieg durchzuhalten. Sie wird diese Aufgabe über in aufrichtiger Kameradschaft mit den Organisations-Kräften durch Freunde und dem Nationalsozialistischen Reichsbund für Verbündete. Der Führer kann sich auch hier auf und alle verlassen. Die wehrhafte Kraft des Reichs ist stark und leistungsfähig an der Front und in der Heimat.

Unter Einsatz zahlreicher belaudeter Artillerie und damit ohne einschlagsfähiges Geschütze der Feind verhinderte, auch im Krieg durchzuhalten. Sie wird diese Aufgabe über in aufrichtiger Kameradschaft mit den Organisations-Kräften durch Freunde und dem Nationalsozialistischen Reichsbund für Verbündete. Der Führer kann sich auch hier auf und alle verlassen. Die wehrhafte Kraft des Reichs ist stark und leistungsfähig an der Front und in der Heimat.

Unter Einsatz zahlreicher belaudeter Artillerie und damit ohne einschlagsfähiges Geschütze der Feind verhinderte, auch im Krieg durchzuhalten. Sie wird diese Aufgabe über in aufrichtiger Kameradschaft mit den Organisations-Kräften durch Freunde und dem Nationalsozialistischen Reichsbund für Verbündete. Der Führer kann sich auch hier auf und alle verlassen. Die wehrhafte Kraft des Reichs ist stark und leistungsfähig an der Front und in der Heimat.

Unter Einsatz zahlreicher belaudeter Artillerie und damit ohne einschlagsfähiges Geschütze der Feind verhinderte, auch im Krieg durchzuhalten. Sie wird diese Aufgabe über in aufrichtiger Kameradschaft mit den Organisations-Kräften durch Freunde und dem Nationalsozialistischen Reichsbund für Verbündete. Der Führer kann sich auch hier auf und alle verlassen. Die wehrhafte Kraft des Reichs ist stark und leistungsfähig an der Front und in der Heimat.

Unter Einsatz zahlreicher belaudeter Artillerie und damit ohne einschlagsfähiges Geschütze der Feind verhinderte, auch im Krieg durchzuhalten. Sie wird diese Aufgabe über in aufrichtiger Kameradschaft mit den Organisations-Kräften durch Freunde und dem Nationalsozialistischen Reichsbund für Verbündete. Der Führer kann sich auch hier auf und alle verlassen. Die wehrhafte Kraft des Reichs ist stark und leistungsfähig an der Front und in der Heimat.

Unter Einsatz zahlreicher belaudeter Artillerie und damit ohne einschlagsfähiges Geschütze der Feind verhinderte, auch im Krieg durchzuhalten. Sie wird diese Aufgabe über in aufrichtiger Kameradschaft mit den Organisations-Kräften durch Freunde und dem Nationalsozialistischen Reichsbund für Verbündete. Der Führer kann sich auch hier auf und alle verlassen. Die wehrhafte Kraft des Reichs ist stark und leistungsfähig an der Front und in der Heimat.

Unter Einsatz zahlreicher belaudeter Artillerie und damit ohne einschlagsfähiges Geschütze der Feind verhinderte, auch im Krieg durchzuhalten. Sie wird diese Aufgabe über in aufrichtiger Kameradschaft mit den Organisations-Kräften durch Freunde und dem Nationalsozialistischen Reichsbund für Verbündete. Der Führer kann sich auch hier auf und alle verlassen. Die wehrhafte Kraft des Reichs ist stark und leistungsfähig an der Front und in der Heimat.

Unter Einsatz zahlreicher belaudeter Artillerie und damit ohne einschlagsfähiges Geschütze der Feind verhinderte, auch im Krieg durchzuhalten. Sie wird diese Aufgabe über in aufrichtiger Kameradschaft mit den Organisations-Kräften durch Freunde und dem Nationalsozialistischen Reichsbund für Verbündete. Der Führer kann sich auch hier auf und alle verlassen. Die wehrhafte Kraft des Reichs ist stark und leistungsfähig an der Front und in der Heimat.

Unter Einsatz zahlreicher belaudeter Artillerie und damit ohne einschlagsfähiges Geschütze der Feind verhinderte, auch im Krieg durchzuhalten. Sie wird diese Aufgabe über in aufrichtiger Kameradschaft mit den Organisations-Kräften durch Freunde und dem Nationalsozialistischen Reichsbund für Verbündete. Der Führer kann sich auch hier auf und alle verlassen. Die wehrhafte Kraft des Reichs ist stark und leistungsfähig an der Front und in der Heimat.

Unter Einsatz zahlreicher belaudeter Artillerie und damit ohne einschlagsfähiges Geschütze der Feind verhinderte, auch im Krieg durchzuhalten. Sie wird diese Aufgabe über in aufrichtiger Kameradschaft mit den Organisations-Kräften durch Freunde und dem Nationalsozialistischen Reichsbund für Verbündete. Der Führer kann sich auch hier auf und alle verlassen. Die wehrhafte Kraft des Reichs ist stark und leistungsfähig an der Front und in der Heimat.

Unter Einsatz zahlreicher belaudeter Artillerie und damit ohne einschlagsfähiges Geschütze der Feind verhinderte, auch im Krieg durchzuhalten. Sie wird diese Aufgabe über in aufrichtiger Kameradschaft mit den Organisations-Kräften durch Freunde und dem Nationalsozialistischen Reichsbund für Verbündete. Der Führer kann sich auch hier auf und alle verlassen. Die wehrhafte Kraft des Reichs ist stark und leistungsfähig an der Front und in der Heimat.

Unter Einsatz zahlreicher belaudeter Artillerie und damit ohne einschlagsfähiges Geschütze der Feind verhinderte, auch im Krieg durchzuhalten. Sie wird diese Aufgabe über in aufrichtiger Kameradschaft mit den Organisations-Kräften durch Freunde und dem Nationalsozialistischen Reichsbund für Verbündete. Der Führer kann sich auch hier auf und alle verlassen. Die wehrhafte Kraft des Reichs ist stark und leistungsfähig an der Front und in der Heimat.

Unter Einsatz zahlreicher belaudeter Artillerie und damit ohne einschlagsfähiges Geschütze der Feind verhinderte, auch im Krieg durchzuhalten. Sie wird diese Aufgabe über in aufrichtiger Kameradschaft mit den Organisations-Kräften durch Freunde und dem Nationalsozialistischen Reichsbund für Verbündete. Der Führer kann sich auch hier auf und alle verlassen. Die wehrhafte Kraft des Reichs ist stark und leistungsfähig an der Front und in der Heimat.

Unter Einsatz zahlreicher belaudeter Artillerie und damit ohne einschlagsfähiges Geschütze der Feind verhinderte, auch im Krieg durchzuhalten. Sie wird diese Aufgabe über in aufrichtiger Kameradschaft mit den Organisations-Kräften durch Freunde und dem Nationalsozialistischen Reichsbund für Verbündete. Der Führer kann sich auch hier auf und alle verlassen. Die wehrhafte Kraft des Reichs ist stark und leistungsfähig an der Front und in der Heimat.

Unter Einsatz zahlreicher belaudeter Artillerie und damit ohne einschlagsfähiges Geschütze der Feind verhinderte, auch im Krieg durchzuhalten. Sie wird diese Aufgabe über in aufrichtiger Kameradschaft mit den Organisations-Kräften durch Freunde und dem Nationalsozialistischen Reichsbund für Verbündete. Der Führer kann sich auch hier auf und alle verlassen. Die wehrhafte Kraft des Reichs ist stark und leistungsfähig an der Front und in der Heimat.

Unter Einsatz zahlreicher belaudeter Artillerie und damit ohne einschlagsfähiges Geschütze der Feind verhinderte, auch im Krieg durchzuhalten. Sie wird diese Aufgabe über in aufrichtiger Kameradschaft mit den Organisations-Kräften durch Freunde und dem Nationalsozialistischen Reichsbund für Verbündete. Der Führer kann sich auch hier auf und alle verlassen. Die wehrhafte Kraft des Reichs ist stark und leistungsfähig an der Front und in der Heimat.

Unter Einsatz zahlreicher belaudeter Artillerie und damit ohne einschlagsfähiges Geschütze der Feind verhinderte, auch im Krieg durchzuhalten. Sie wird diese Aufgabe über in aufrichtiger Kameradschaft mit den Organisations-Kräften durch Freunde und dem Nationalsozialistischen Reichsbund für Verbündete. Der Führer kann sich auch hier auf und alle verlassen. Die wehrhafte Kraft des Reichs ist stark und leistungsfähig an der Front und in der Heimat.

Unter Einsatz zahlreicher belaudeter Artillerie und damit ohne einschlagsfähiges Geschütze der Feind verhinderte, auch im Krieg durchzuhalten. Sie wird diese Aufgabe über in aufrichtiger Kameradschaft mit den Organisations-Kräften durch Freunde und dem Nationalsozialistischen Reichsbund für Verbündete. Der Führer kann sich auch hier auf und alle verlassen. Die wehrhafte Kraft des Reichs ist stark und leistungsfähig an der Front und in der Heimat.

Unter Einsatz zahlreicher belaudeter Artillerie und damit ohne einschlagsfähiges Geschütze der Feind verhinderte, auch im Krieg durchzuhalten. Sie wird diese

Der Sonntag

Sonntagnachmittag/Sonntag, 29./30. August 1942

„Treu“ revanchiert sich... / Von Th. Ericson

Es ist unerträglich, wie gut ein Tier einen einmal erledigten Dienst in der Erinnerung behält. An einem heißen Sommerabend war ich in Hamburg. Ich kam durch eine der Hauptstraßen im Mittelpunkt der Stadt, als ich plötzlich einen Hund entdeckte, der immer denselben Platz umkreiste und ob und zu versuchte, Vorläufer abzuschütteln auf sich aufmerksam zu machen. Niemand beachtete ihn jedoch.

Als ich näher herankam, sah ich, daß der Hund eine Kugpe umsprang und verlor, einen Tropfen Wasser aus seinem Mund. Daß das aber unmöglich war, verlor er, Vorläufer abzuschütteln zu bewegen, ihm Wasser zu pumpen. Ich blieb auf der gegenüberliegenden Straßenseite stehen und betrachtete die Szene. Der Hund blieb nicht stehen, sondern lief weiter die Straße hinunter. Er schien es sich auszusuchen, was für Menschen das waren, die sie näheren. Von einigen sah er sich militärisch zurück, zu anderen lief er heran, und kam und sprang zur Kugpe zurück.

Als ich auf den Hund auftrat, lächelte er zu mir versteckt, doch ich hörte hören, daß er zu mir entgegenkam, obwohl ich nicht recht begriff, wie der Hund trachten wollte, da sein Gehirn zum Denken vorhanden war. Der Hund aber stand mit den Beißzähnen: er hielt die Schnauze unter das Wasser und ließ es hineinlaufen. Er mußte lange pumpen, ehe er aufstand, und als er aufstand, war er über und über nass. Trotzdem sprang er freudig an mir hoch. Er lächelte den Hund, und ich verlor, aber als ich ihm verlor, war er entzückt, seinen Willen durchzusetzen. Sein Lachen lachte triumphal seinen Herrn aus dem Hause.

„Treu, Treu! Was kost du?“ rief er. „Ich bitte unentbehrlich um Vergesung, mein Freude.“ Treu stieg niemals jemanden zu belästigen — ich begreife nicht, aber kennen Sie meinen Hund?“

„Ich berichtige die Geschichte, wie Treu und ich zusammengefunden wurden.“

„Rein, war er wirklich so weit in die Stadt hineingelaufen?“ rief Treus Herr verwundert. „Manchmal begibt er sich allerdings auf Spaziergänge, aber er bleibt niemals lange aus.“

„Sie sollen ihm folgen. Ja, das ist nun wohl gegen alle Hörerinnen, aber soll ich Ihnen eine Tochter Kugpe anbieten dürfen? — Sie haben Treu doch einen großen Dienst erwiesen.“

„Gewiß!“ lächelte Treu und unterhielt mich lebhaft mit seinem Herrn.

„Trotz dreistiger Verkörperung aus dem Schwanzende von Karin Heid-Grundmann.“

Sauermilch / Von Aage V. Hovmand

Auf der reizhaften Speisenkarte des Restaurants Continental, in dem ich als Oberkellner angestellte, war vermutlich selbst der vermeintliche Gaumen kaum eines der köstlichen leckeren Gerichte dieser Erde.

Und doch gab es eines, nach dem der Feinschmecker verzweigt wurde; es gab — keine Sauermilch.

Eines Abends wurde der Geschäftsführer ans Telefon gerufen. Ein Herr erkundigte sich unumhinterlich nach dem Wetter unterwegs. Der Geschäftsführer vermauerte nur zu schmunzeln. „So führt Sie gewiß auch mein Verlegericht“ vermittelte der Unbekannte.

„Und das wäre? — „Sauermilch!“

Der Geschäftsführer mußte seinem Bedauern Ausdruck verleihen, daß wir damit nicht dienen konnten.

„Eine Hundswirtschaft!“ schimpfte der sonderbare Feinschmecker und hängte ein.

Am nächsten Abend trat der Direktor auf mich zu. Er sah recht befremdet aus, und als ich mir erkundigte, nach der Ursache seines Zauders zu fragen, vertrank er mir an, daß er soeben an den Feinschmecker gerufen worden

Ringelspiel / Von Eleonore Legens

Eine selbstvergessene Lächeln liegt im Kreis. Die Freiheit im bunten Überreinen der Wirklichkeit, im traumhaft freien Gleiten der glatten Runde macht die Augen hell.

In kursem Rausche eingedrungne Weiten — und keiner ist, der von dem Gras noch weiß und von der Tag langem Schmerr und Schwell. Sie spüren zur das schimmernde Entgleiten.

Die stummen Wünsche, die im Herzen leben, verdichten sich im Augenblick zur Welt. O Traum von Pferden, Löwen, fersten Dingen!

Sie fühlen: Freiheit — bis der Glanz zerfällt, und während ihren Träumen hingegangen, betrifft sie Jah und schmerzlich das Verklären.

Jet und eine unbekannte Stimme fragt hätte, ob das Geschäft auch Sauermilch serviere. Darauf holte er antworten müssen, daß sie eine jener wenigen Zeilen sei, mit denen wir den Gästen nicht aufzuwarten vermochten.

„Und können Sie sich denken, was mir diese Person ist? Freiheit schreiber?“ schloß der Direktor vertrieblich.

„Eine Hundswirtschaft!“ vermußlich, erwiderte ich schlingernd.

„Woher wissen Sie davon?“ Der Direktor wußt mit einem Bild zu als verdächtig er mich dieser Unschärfe.

Am nächsten Abend klingelte wieder das Telefon. Diesmal nahm ich selbst den Hörer ab. Vorwichtig fragte ich, mit wem ich die Freiheit hätte.

„Freiheit?“ brummte ich zurück. „Hier ist Ollsen!“

„Welcher Ollsen?“

Dinosaurus Ollsen. Ich möchte nur wissen, ob ich bei Ihnen Sauermilch bekommen kann?

Ich summerte, daß wir Sauermilch gerade nicht im Stock hätten. Doch sie ist — noch ganz von diesem gewöhnlichen Namen benannt — zum Ausdruck brachte, daß wir in Zukunft dafür Sorge tragen würden, daß der Unbekannte sein Stereotypus „Eine Hundswirtschaft“ durch den Drang und Bange ein.

Eine nicht gelinde Wut packte mich. Sollte jeder Feinschmecker sich erheben dürfen, unter beherrschender Hand für Abend „Eine Hundswirtschaft“ zu kreieren?

Nein, es mußte Sauermilch herbeigeschafft werden. Gleich längst hätten wir Sie haben sollen! Ich verabschiedete mit der Kugpe, daß man am kommenden Morgen einen Teller mit Sauermilch ansetzen werde.

Im Verlaufe des nächsten Tages überzeugte ich mich wiederholzt, daß es wirklich so sei.

Um die Zeit, zu der Herr Dinosaurus anzurufen pflegte, hielt ich mich in der Nähe des Telefons auf. Ich war gespannt. Sobald er seine übliche Frage stellen würde, beschäftigte ich, um anzuzeigen: „Hier fehlbar, mein Herr, haben wir Sauermilch im Haushalt, bitte, bemühen Sie sich nur darüber. Ich werde Ihnen die Sauermilch anrichten lassen.“

Das gesamte Personal des Continental — vom Pikkolo angefangen bis zum Direktor hinaus — barrie begierig auf die Bekanntmachung mit unserem sensationellen Sauermilchabnehmer. Doch was nichts von sich hören ließ, war Herr Dinosaurus Ollsen. Er telefonierte, weder zur gewöhnlichen Zeit, noch eine über zwei Stunden später.

Ich bin das einzige Vermögen in solchen Situationen: ich ließ mir die Sauermilch fehlen und schweden. Mit dieser Spur habe ich selbst eine ausgezeichnete Schwäche, und in der Tat, sie war vorzüglich.

Gerade wie ich mir den Mund ab, da schallte das Telefon.

„Stattlich — das heißt — wir hatten eine portionen den ganzen Tag über bereitstellen, aber vergeblich in diesem Augenblick hätte ich Sie vergeblich weiß.“

Weiter kam ich nicht. Die Stimme klang los:

erkannte ich den Hund, denn ich in Hamburg Wasser von der Kugpe gespielt hatte. „Solo, du wohnst hier“, sagte ich. „Und kann vielleicht du mich wohnen?“ Dann durch den Raum bildete ich in einem blühenden Garten, und auf dem Rasenplatz vor dem Hause stand ein gepackter Kofferstuhl.

Der Hund hörte, sprang an den Raum und kam zu mir zurück. Offender wollte er, ich sollte ihm im Garten folgen.

„Hein, weißt du, daß ich nicht machen, daß leicht dich durchsucht wird?“ wollte ich ihm ab.

Erst wurde er traurig, dann ärgerlich. Er versuchte, mich zum Raum zu ziehen, ich wußte nicht recht, wie ich mich befreien sollte. Es war ein großer, alter Hund, eine Art Polizeihund, und anklammend war er entzückt, seinen Willen durchzusetzen.

Sein Bellen lachte triumphal seinen Herrn aus dem Hause.

„Treu, Treu! Was kost du?“ rief er. „Ich bitte unentbehrlich um Vergesung, mein Freude.“

Treue niemals jemanden zu belästigen — ich begreife nicht, aber kennen Sie meinen Hund?“

Ich berichtete die Geschichte, wie Treu und ich zusammengefunden wurden.

„Rein, war er wirklich so weit in die Stadt hineingelaufen?“ rief Treus Herr verwundert. „Manchmal begibt er sich allerdings auf Spaziergänge, aber er bleibt niemals lange aus.“

„Sie sollen ihm folgen. Ja, das ist nun wohl gegen alle Hörerinnen, aber soll ich Ihnen eine Tochter Kugpe anbieten dürfen? — Sie haben Treu doch einen großen Dienst erwiesen.“

„Gewiß!“ lächelte Treu und unterhielt mich lebhaft mit seinem Herrn.

„Eine Hundswirtschaft!“ schimpfte der sonderbare Feinschmecker und hängte ein.

Am nächsten Abend trat der Direktor auf mich zu. Er sah recht befremdet aus, und als ich mir erkundigte, nach der Ursache seines Zauders zu fragen, vertrank er mir an, daß er soeben an den Feinschmecker gerufen worden

ist und eine unbekannte Stimme fragt hätte, ob das Geschäft auch Sauermilch serviere. Darauf holte er antworten müssen, daß sie eine jener wenigen Zeilen sei, mit denen wir den Gästen nicht aufzuwarten vermochten.

„Und können Sie sich denken, was mir diese Person ist? Freiheit schreiber?“ schloß der Direktor vertrieblich.

„Eine Hundswirtschaft!“ vermußlich, erwiderte ich schlingernd.

„Woher wissen Sie davon?“ Der Direktor wußt mit einem Bild zu als verdächtig er mich dieser Unschärfe.

Am nächsten Abend klingelte wieder das Telefon. Diesmal nahm ich selbst den Hörer ab. Vorwichtig fragte ich, mit wem ich die Freiheit hätte.

„Freiheit?“ brummte ich zurück. „Hier ist Ollsen!“

„Welcher Ollsen?“

Dinosaurus Ollsen. Ich möchte nur wissen, ob ich bei Ihnen Sauermilch bekommen kann?

Ich summerte, daß wir Sauermilch gerade nicht im Stock hätten. Doch sie ist — noch ganz von diesem gewöhnlichen Namen benannt — zum Ausdruck brachte, daß wir in Zukunft dafür Sorge tragen würden, daß der Unbekannte sein Stereotypus „Eine Hundswirtschaft“ durch den Drang und Bange ein.

Einige nicht gelinde Wut packte mich. Sollte jeder Feinschmecker sich erheben dürfen, unter beherrschender Hand für Abend „Eine Hundswirtschaft“ zu kreieren?

Nein, es mußte Sauermilch herbeigeschafft werden. Gleich längst hätten wir Sie haben sollen! Ich verabschiedete mit der Kugpe, daß man am kommenden Morgen einen Teller mit Sauermilch ansetzen werde.

Im Verlaufe des nächsten Tages überzeugte ich mich wiederholzt, daß es wirklich so sei.

Um die Zeit, zu der Herr Dinosaurus anzurufen pflegte, hielt ich mich in der Nähe des Telefons auf. Ich war gespannt. Sobald er seine übliche Frage stellen würde, beschäftigte ich, um anzuzeigen: „Hier fehlbar, mein Herr, haben wir Sauermilch im Haushalt, bitte, bemühen Sie sich nur darüber. Ich werde Ihnen die Sauermilch anrichten lassen.“

Das gesamte Personal des Continental — vom Pikkolo angefangen bis zum Direktor hinaus — barrie begierig auf die Bekanntmachung mit unserem sensationellen Sauermilchabnehmer. Doch was nichts von sich hören ließ, war Herr Dinosaurus Ollsen. Er telefonierte, weder zur gewöhnlichen Zeit, noch eine über zwei Stunden später.

Ich bin das einzige Vermögen in solchen Situationen: ich ließ mir die Sauermilch fehlen und schweden.

Mit dieser Spur habe ich selbst eine ausgezeichnete Schwäche, und in der Tat, sie war vorzüglich.

Gerade wie ich mir den Mund ab, da schallte das Telefon.

„Stattlich — das heißt — wir hatten eine portionen den ganzen Tag über bereitstellen, aber vergeblich in diesem Augenblick hätte ich Sie vergeblich weiß.“

Weiter kam ich nicht. Die Stimme klang los:

erkannte ich den Hund, denn ich in Hamburg Wasser von der Kugpe gespielt hatte. „Solo, du wohnst hier“, sagte ich. „Und kann vielleicht du mich wohnen?“ Dann durch den Raum bildete ich in einem blühenden Garten, und auf dem Rasenplatz vor dem Hause stand ein gepackter Kofferstuhl.

Der Hund hörte, sprang an den Raum und kam zu mir zurück. Offender wollte er, ich sollte ihm im Garten folgen.

„Hein, weißt du, daß ich nicht machen, daß leicht dich durchsucht wird?“ wollte ich ihm ab.

Erst wurde er traurig, dann ärgerlich. Er versuchte, mich zum Raum zu ziehen, ich wußte nicht recht, wie ich mich befreien sollte. Es war ein großer, alter Hund, eine Art Polizeihund, und anklammend war er entzückt, seinen Willen durchzusetzen.

Sein Bellen lachte triumphal seinen Herrn aus dem Hause.

„Treu, Treu! Was kost du?“ rief er. „Ich bitte unentbehrlich um Vergesung, mein Freude.“

Treue niemals jemanden zu belästigen — ich begreife nicht, aber kennen Sie meinen Hund?“

Ich berichtete die Geschichte, wie Treu und ich zusammengefunden wurden.

„Rein, war er wirklich so weit in die Stadt hineingelaufen?“ rief Treus Herr verwundert. „Manchmal begibt er sich allerdings auf Spaziergänge, aber er bleibt niemals lange aus.“

„Sie sollen ihm folgen. Ja, das ist nun wohl gegen alle Hörerinnen, aber soll ich Ihnen eine Tochter Kugpe anbieten dürfen? — Sie haben Treu doch einen großen Dienst erwiesen.“

„Gewiß!“ lächelte Treu und unterhielt mich lebhaft mit seinem Herrn.

„Eine Hundswirtschaft!“ schimpfte der sonderbare Feinschmecker und hängte ein.

Am nächsten Abend trat der Direktor auf mich zu. Er sah recht befremdet aus, und als ich mir erkundigte, nach der Ursache seines Zauders zu fragen, vertrank er mir an, daß er soeben an den Feinschmecker gerufen worden

ist und eine unbekannte Stimme fragt hätte, ob das Geschäft auch Sauermilch serviere. Darauf holte er antworten müssen, daß sie eine jener wenigen Zeilen sei, mit denen wir den Gästen nicht aufzuwarten vermochten.

„Und können Sie sich denken, was mir diese Person ist? Freiheit schreiber?“ schloß der Direktor vertrieblich.

„Eine Hundswirtschaft!“ vermußlich, erwiderte ich schlingernd.

„Woher wissen Sie davon?“ Der Direktor wußt mit einem Bild zu als verdächtig er mich dieser Unschärfe.

Am nächsten Abend klingelte wieder das Telefon. Diesmal nahm ich selbst den Hörer ab. Vorwichtig fragte ich, mit wem ich die Freiheit hätte.

„Freiheit?“ brummte ich zurück. „Hier ist Ollsen!“

„Welcher Ollsen?“

Dinosaurus Ollsen. Ich möchte nur wissen, ob ich bei Ihnen Sauermilch bekommen kann?

Ich summerte, daß wir Sauermilch gerade nicht im Stock hätten. Doch sie ist — noch ganz von diesem gewöhnlichen Namen benannt — zum Ausdruck brachte, daß wir in Zukunft dafür Sorge tragen würden, daß der Unbekannte sein Stereotypus „Eine Hundswirtschaft“ durch den Drang und Bange ein.

Einige nicht gelinde Wut packte mich. Sollte jeder Feinschmecker sich erheben dürfen, unter beherrschender Hand für Abend „Eine Hundswirtschaft“ zu kreieren?

Nein, es mußte Sauermilch herbeigeschafft werden. Gleich längst hätten wir Sie haben sollen! Ich verabschiedete mit der Kugpe, daß man am kommenden Morgen einen Teller mit Sauermilch ansetzen werde.

Im Verlaufe des nächsten Tages überzeugte ich mich wiederholzt, daß es wirklich so sei.

Um die Zeit, zu der Herr Dinosaurus anzurufen pflegte, hielt ich mich in der Nähe des Telefons auf. Ich war gespannt. Sobald er seine übliche Frage stellen würde, beschäftigte ich, um anzuzeigen: „Hier fehlbar, mein Herr, haben wir Sauermilch im Haushalt, bitte, bemühen Sie sich nur darüber. Ich werde Ihnen die Sauermilch anrichten lassen.“

Das gesamte Personal des Continental — vom Pikkolo angefangen bis zum Direktor hinaus — barrie begierig auf die Bekanntmachung mit unserem sensationellen Sauermilchabnehmer. Doch was nichts von sich hören

